

Gitarre

Vogtland, um 1820

unsigniert

Michaelstein, Musikinstrumenten-Sammlung Kloster Michaelstein, Inv.-Nr. KM-NL 0184

Die Gitarre eines unbekanntes vogtländischen Gegenmachers gehört zu den frühen klassischen Modellen. Griffbrett und Decke befinden sich in einer Ebene, wobei das ungewöhnlich kurze und nur mit zwölf Bündeln aus Elfenbein versehene Griffbrett ab dem elften Bund in die Decke eingearbeitet wurde. Man kann das quasi als invertierte barocke Bauweise sehen, bei der die Decke auf das Griffbrett reicht.



Jacob August Otto, Jena 1803, Weimar, Goethe-Nationalmuseum, Inv.-Nr. NE-Nr. 1179/1959

Unsigniert, Vogtland, um 1820, Sammlung Kloster Michaelstein, Inv.-Nr. KM-NL 0184

Die achtspännige Randeinlage umsäumt auch das Griffbrettende. In gleicher Weise wurde die Einfassung des relativ kleinen Schallloches (Durchmesser = 3 Zoll) gestaltet, allerdings nochmals um zwei zusätzliche Späne erweitert.

Weitere Merkmale wie Bodenwölbung und das Profil der Deckenreifchen lassen sich häufig bei zeitgenössischen Gitarrenbauern aus Klingenthal beobachten, aber insgesamt lässt die Stilistik deutlich italienische und Wiener Vorbilder erkennen.

	Ist	Zoll ¹	Soll
Gesamtlänge	903	38 1/4	902,7
Saitenmensur	633	26 5/6	633,3
Halsmensur	297	12 7/12	297,0
Deckenmensur	336	14 1/4	336,3
Korpuslänge	448,8	19	448,4
Korpusbreite Oberbug	220,5	9 1/3	220,6
Korpusbreite Mittelbug	160,5	6 5/6	161,3
Korpusbreite Unterbug	286,5	12 1/8	286,2
Schalllochdurchmesser	71,5	3	70,8
Korpushöhe am Oberklotz ²	78,5 (75)	3 1/3	78,7
Korpushöhe am Mittelbug ²	82,5 (79)	3 1/2	82,6
Korpushöhe am Unterklotz ²	88 (84)	3 3/4	88,5
Halsbreite oben	43,5	1 5/6	43,3
Halsbreite unten	53,7	2 1/4	53,1
Lage obere Korpusbreite	359	15 1/4	359,9
Lage mittlere Korpusbreite	267	11 1/3	267,5
Lage untere Korpusbreite	103	4 1/3	102,3
Lage Schalllochmittelpunkt	284	12	283,2
Lage Steg	115	4 7/8	115,1

¹ 1 Fuß = 283,2 mm; 1 Zoll = 23,6 mm (Rumler 1849; Noback 1851)

² In Klammern: Zargenhöhe

Lit.: Christof Hanusch: Gitarren-Sammlung Kloster Michaelstein, Berlin 2015 (Ms.)

Fotos: Ulrich Schrader, Halberstadt, © Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

